



Inklusion macht Schule

Diemut Geigenmüller / Frieda e.V.

Verein zur Förderung der Belange Frühgeborener,
chronisch kranker und behinderter Kinder im Friedrichshain

Nina Fiebig/ Zille-Grundschule

Berlin Friedrichshain



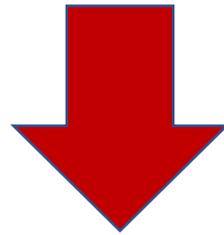
Mein Problem mit Inklusion ist,
dass ich nicht mal weiß,
wie man das schreibt.

Inklusion muss man leben,
nicht buchstabieren.



Wie alles begann...

- Arbeit der Psychotherapeut:innen im SPZ ständig an der Schnittstelle zum Lebensraum Schule
- Gegenüber Inklusion viel Vorbehalte, Widerstand und Hilflosigkeit in Schulen
- Gelegentliche Umfeldberatung oft Tropfen auf den heißen Stein

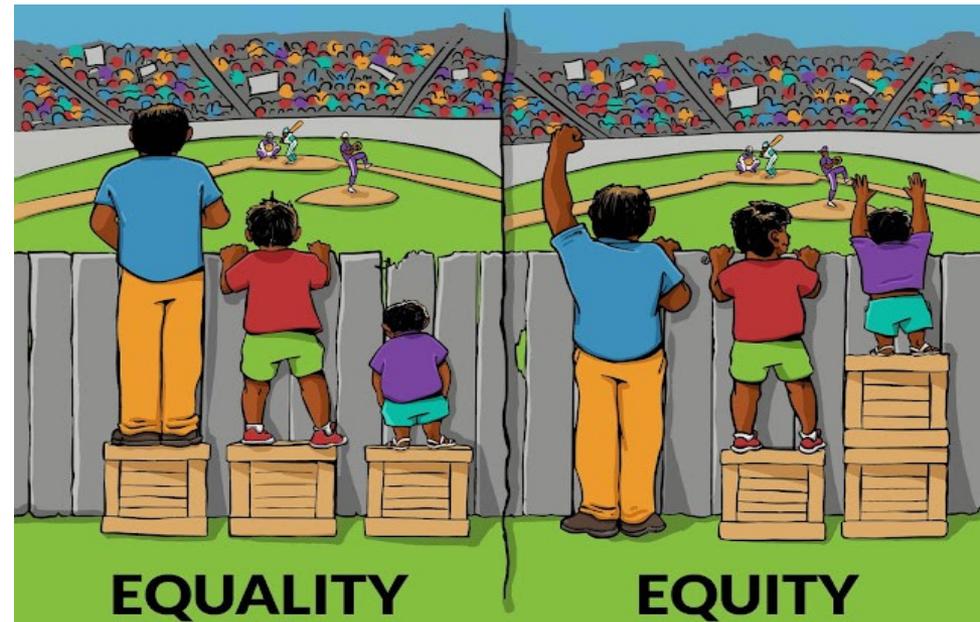


Wunsch nach nachhaltigem Einfluss
auf schulische Teilhabe



Wann ist es Inklusion?

- Verankerung in der Gruppe der Gleichaltrigen
- Arbeiten am gleichen Lerngegenstand auf unterschiedlichem Abstraktionsniveau
- Selbstständiges Handeln und Arbeiten möglich





Vereinsmotto Frieda e.V.

Es geht nicht?

Wir machen es trotzdem!





Das Projekt

- Aktuell zu gut 2/3 **senatsfinanziert**; 1/3 **Förderverein**
- 2. Durchlauf, Projektlaufzeit jeweils **2-2,5 Jahre**
- 5-7 Schulen pro Durchlauf (**Förderbedarf**, **Freiwilligkeit**, **Freistellung**)
- Wir beraten Lehrer*innen direkt zu Kindern wöchentlich
 - **Hospitation** im Unterricht (45 min)
 - **Beratung** (45 min)
- Wir regen **Vernetzung** schulintern an: Inklusionsteam 1x monatlich
- Wir regen **Vernetzung** zwischen Institutionen an: Netzwerktreffen 2x/Jahr
- 1x Monat **Intervision** für Inklusionsbegleiterinnen



Das übergeordnete Ziel

mit den Lehrer:innen aus den konkreten Erfahrungen allgemeine Strukturen und Methoden zum Problemverständnis und zur Problemlösung entwickeln,



- die sie **später bei anderen Kindern mit Förderbedarfen selbstständig anwenden** können.
- Das Inklusionsteam wird zum Multiplikator und klärt schulorganisatorische Veränderungen



Beratungsinhalte

- Hintergründe und Auswirkungen einer Diagnose
- herausfordernde / unverständliche Verhaltensweisen der Kinder analysieren und verstehen
- teilhabeorientierte Ziele formulieren und passende Interventionen entwickeln
- Gesprächsführungs-Skills in schwierigen Situationen



Beratungsinhalte

- Klasse für Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder sensibilisieren und soziale Interaktion zwischen den Schülern stärken
- **Vernetzung mit dem Helfersystem des Kindes, um Fördermaßnahmen zu koordinieren und Synergien zu schaffen**
- mit Lehrer:innen eigene Ängste oder Unsicherheiten reflektieren



Beratungsschwerpunkte

Konkret und vor Ort

- Einsatz von Arbeits- und Hilfsmitteln
- Gestaltung gemeinsamen Unterrichts
- Wie helfe und wie lobe ich?
- Erstellen von teilhabeorientierten Zielen
- Förderung von Selbständigkeit
- Kommunikation mit Schüler:innen und Eltern
- Interne Kommunikation
- Netzwerkaufbau: Erschließen externer Ressourcen



Themen der Vernetzungstreffen

- Austausch zwischen Lehrkräften und mit Schulleitung
- Zusammenarbeit mit Schulpsychologie und Sonderpädagogik
- Umgang mit der Schulakte
- Übergänge gestalten
- Zuständigkeiten klären
 - Speziell: Kindeswohlgefährdung
- Interdisziplinären Fachaustausch organisieren
- Elterngespräche vorbereiten und führen
- Alternativen zu Schulsuspendierungen



Sicht der Schule

Was hat sich geändert?

Was haben wir dazu gewonnen?

- Etablierung und Verankerung des Inklusionsteams
 - u.A. Möglichkeit zur kollegialen Fallberatung
- Stabilisierung (innerhalb) des SOPÄD-Teams
 - Stärkung der sopäd. Arbeit gegenüber Kollegium
 - Stärkung der eigenen professionellen Rolle
 - Strukturierung von Prozessen mit externem Blick



Sicht der Schule

Was hat sich nicht bewährt?

- feste Einbindung in eine Klasse

→ viel besser: flexible und bedarfsorientierte Beratung



Sicht der Schule

Persönlicher Erfahrungsbericht

- enorme Stütze in schwierigen Fällen
 - Beratung für Unterricht
 - Vorbereitung für Elterngespräche/SHK
- positive Veränderung innerhalb von Schule
 - sopäd. Arbeit mehr im Fokus, mehr Verständnis
 - schulinterne Mikrofortbildung zum NTA (Praxisbuch hilfreich)
- wichtige Ergänzung/Bereicherung:
päd. Blick \leftrightarrow klinisch-psychologische Expertise



Sicht der Schule

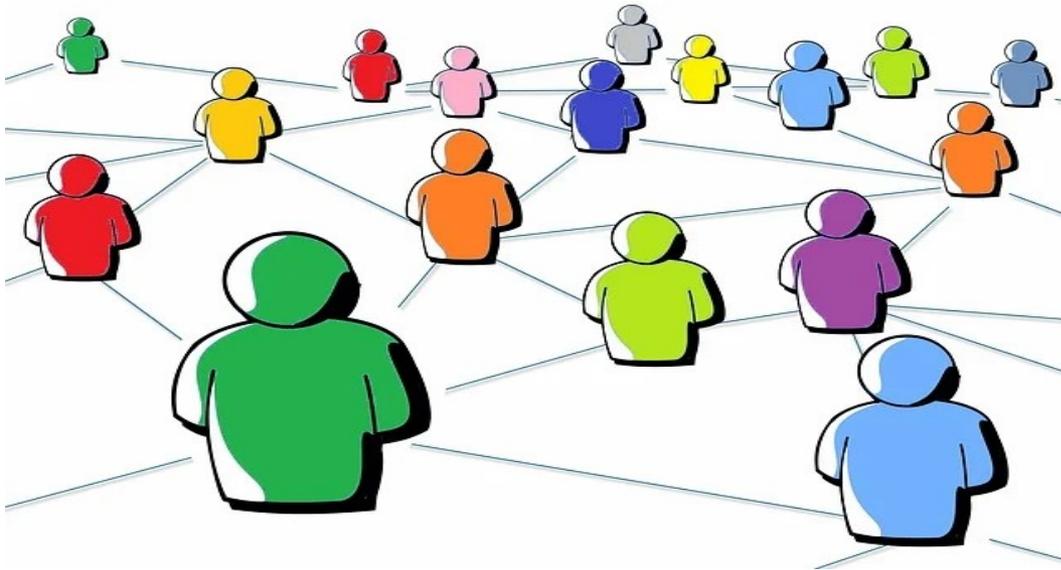
Was wollen wir weiterentwickeln?

- Ausbau des Inklusionsteams
- kollegiale Fallberatung verankern
- Förderplanung im Team



Kollateralnutzen im SPZ

Wir lernen ganz viel über Schule



Schulen werden zu Kooperationspartnern und es entsteht ein Netzwerk im jeweiligen Bezirk



Erfahrungen multiplizieren



<https://friedafriedrichshain.org/>



Die beste Art,
die Zukunft
vorauszusagen,
ist, sie zu
gestalten.

Abraham Lincoln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!